

PRESSEMITTEILUNG

KAP BETEILIGUNGS-AG LEGT ZAHLEN FÜR GESCHÄFTSJAHR 2017 VOR

- EBIT zum zweiten Mal in Folge um mehr als 50 Prozent gesteigert
- Umsatz auf 409 Mio EUR gewachsen
- Auch für 2018 weiterhin positives Umfeld erwartet

Fulda 19. Februar 2018 – Auch das Geschäftsjahr 2017 (31.12.) lief für die KAP Beteiligungs-AG äußerst erfolgreich. Das teilt das in Fulda ansässige Unternehmen auf Basis vorläufiger Zahlen heute mit. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2017 stieg der Konzernumsatz im Vorjahresvergleich um 6% auf 409 Mio. EUR (Vorjahr 386 Mio. EUR).

Das bereinigte Konzernbetriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) konnte zum zweiten Mal in Folge um mehr als 50 % gesteigert werden und lag bei 20,2 Mio. EUR (Vorjahr 12,9 Mio. EUR). Es liegt damit nochmals deutlich über dem Ausblick des 2. Zwischenberichts vom November 2017 in Höhe von 16,5 Mio. EUR (bereinigt).

Die Bereinigungen in Höhe von 6,8 Mio. EUR beinhalten z. B. Restrukturierungsaufwendungen für die Schließung des Standortes Haslach in Höhe von 5,6 Mio. EUR. Darüber hinaus floss das Ergebnis der veräußerten Gesellschaft Kirson nur neun Monate in das Konzernergebnis ein, während das neue, profitable Segment **Surface Technology** wegen des Vollzugstermins der Transaktionen noch nicht wesentlich zum Umsatz und Konzernergebnis beitragen konnte.

Das Segment **engineered products** konnte den Umsatz gegenüber dem Vorjahr von 282,3 Mio. EUR auf 286,3 Mio. EUR steigern - trotz des fehlenden Quartalsbeitrags der veräußerten Tochtergesellschaft Kirson. Im Vergleich mit dem bereinigten 2016er EBIT von 11,4 Mio. EUR verbesserte sich diese Kennziffer 2017 auf 13,4 Mio. EUR und bestätigte die kontinuierlich positive Entwicklung. Der Förderbandmarkt hat 2017 die Talsohle durchschritten und wächst wieder, gleiches gilt für das Fadengeschäft. Zur Margenverbesserung trugen außerdem Effizienzsteigerungen, zum Beispiel an den Standorten in China und Portugal, bei.

Automotive components verzeichneten 2017 ebenfalls ein sehr erfolgreiches Jahr mit Erlössteigerungen um 16 % auf 122,2 Mio. EUR (Vorjahr: 104,9 Mio. EUR). Dies schlug sich auch auf das EBIT nieder, das sich, bereinigt um die Schließungskosten des Standortes Haslach, auf 7,8 Mio. EUR erhöhte (Vorjahr: 2,6 Mio. EUR). Grund war die erheblich gestiegene Nachfrage nach LKW-Injektorkörpern und e-bike-Komponenten.

Im Segment **all others** wurden weiterhin keine Umsatzerlöse erzielt. Das Ergebnis lag bei -4,8 Mio. EUR und reflektiert die Kosten der Holding. Die Umsetzung konzeptioneller Änderungen bei dem Immobilienprojekt Schäßflerbachstraße in Augsburg führte dazu, dass ein Investor erst im laufenden Geschäftsjahr gefunden werden kann.

Das bereinigte Konzernbetriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) liegt mit 40,6 Mio. EUR um 19,1 % über dem Vorjahr (34,1 Mio. EUR). Die Investitionen in Sachanlagen beliefen sich auf 22 Mio. EUR und lagen damit 10 % über dem Niveau der Abschreibungen in Höhe von 20 Mio. EUR. Per 31.12.2017 betrug die Nettoverschuldung 69,8 Mio. EUR (Vorjahr: 65,4 Mio. EUR). Zum vorgenannten Stichtag beschäftigte der Konzern weltweit 2.944 Mitarbeiter.

Für das laufende Geschäftsjahr 2018 rechnet der Vorstand weiterhin mit positivem Geschäftsumfeld und geht von erneuter Steigerung der Erlöse aus. Auch bei den Margen wird mit weiterer Verbesserung gerechnet, während die Prognosen für das EBITDA, ausgehend von den aktuellen 40,6 Mio. EUR, ebenfalls weitere Zuwächse erwarten. Übermäßige Steigerungen der Rohstoffpreise könnten jedoch negativen Einfluss auf die Margen haben.

KAP Beteiligungs-AG

Guido Decker
Vorstandsvorsitzender

Kontakt:
Nadine Kaldenbach
M: n.kaldenbach@kap.de
T: +49 (0) 661 103 716
Über die KAP Beteiligungs-AG

Über die KAP Beteiligungs-AG

Mittelstandsholding für die deutsche Wirtschaft

Die KAP Beteiligungs-AG ist eine börsennotierte Industrieholding, die seit Jahren erfolgreich am Markt tätig ist. Sie beteiligt sich im Rahmen einer Segmentstrategie an mittelständisch geprägten Unternehmen, die aus unterschiedlichen Motiven eine neue Eigentümerstruktur suchen. Neben den klassischen Gründen wie fehlende Unternehmensnachfolge, Finanzierung für neue Investitions-/Expansionsschritte oder Verbesserung der Eigenkapitalausstattung, bietet sie auch solchen Unternehmen eine neue Heimat, die sich in einem großen Konzernverbund nicht ihrem Potenzial entsprechend entwickeln konnten. Zudem verfügt die Gesellschaft über Expertise bei der Zusammenlegung von kleineren Einheiten zu schlagkräftigen Unternehmensverbunden.